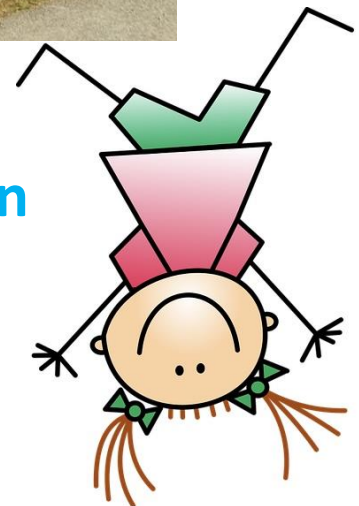


# PÄDAGOGISCHE KONZEPTION



**Städtischer Kindergarten  
Bärnbach**



# Inhalt

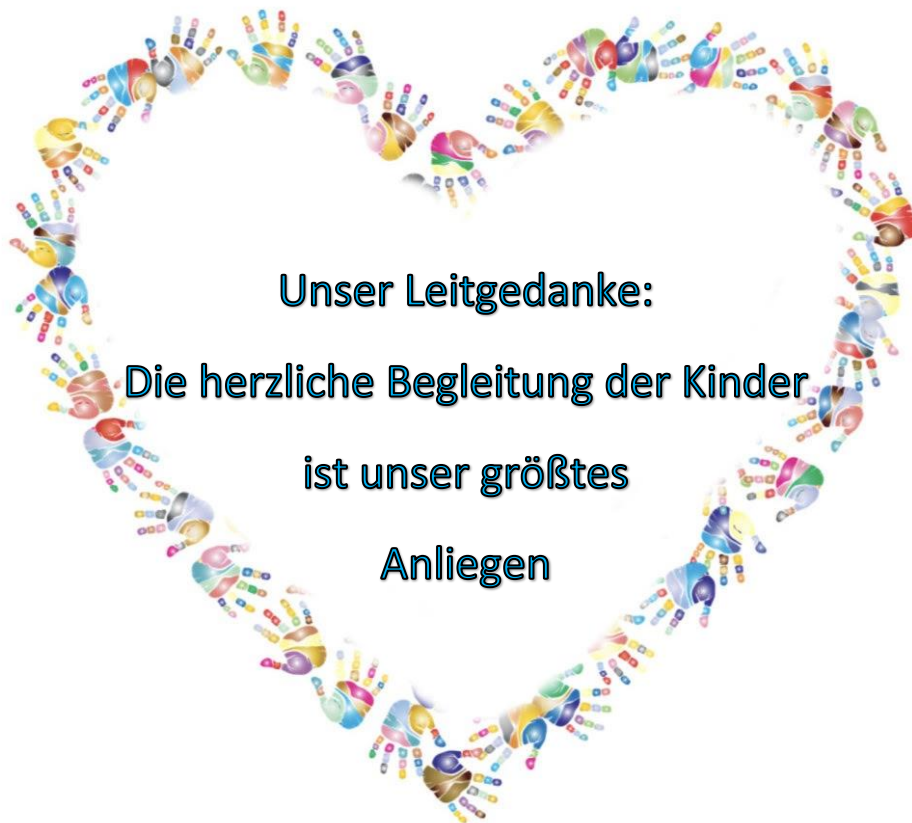
Einleitung.....	3
Vorwort Bürgermeister Jochen Bocksruker .....	4
Grundlegende Informationen.....	5
Ferienregelung .....	6
Unser Team.....	7
Tagesablauf.....	9
Gruppenstruktur .....	10
Projekte in unserem Jahreskreis.....	11
Unsere Räumlichkeiten .....	13
Das Spiel – die Grundlage des Lernens .....	21
Das Bild vom Kind .....	22
Pädagogischer Ansatz - Planung .....	23
Teamarbeit & Fortbildungen .....	28
Feste feiern .....	29
Zusammenarbeit mit den Eltern.....	30
Zusammenarbeit mit der Volksschule Bärnbach.....	31
Weitere Kooperationen.....	31
Gesetzliche Grundlagen.....	32
Schlussgedanken .....	33
Quellenangabe/Links: .....	34

# Einleitung

Liebe Leser\*innen!

Diese Konzeption soll Ihnen einen Einblick in unsere tägliche Arbeit zeigen. Sie ist nicht als abgeschlossenes Werk gedacht, sondern „lebt“. Das heißt, sie bleibt offen für neue Ideen und Impulse, kann ergänzt und gegebenenfalls auch erweitert werden.

Wir wollen unsere pädagogische Arbeit transparent und bildlich darstellen, und Ihnen wichtige organisatorische Informationen vermitteln.



**Unser Leitgedanke:**

**Die herzliche Begleitung der Kinder**

**ist unser größtes**

**Anliegen**

# Vorwort Bürgermeister Jochen Bocksruker

Stadtgemeinde Bärnbach

„Die Aufgabe der Umgebung ist nicht, das Kind zu formen, sondern ihm zu erlauben, sich zu offenbaren“, so sprach bereits die berühmte Pädagogin Maria Montessori vor über 100 Jahren. Die zentrale Botschaft dieses Zitates ist von zeitloser und hoher Bedeutung: wir müssen jedem Kind in unserer Gesellschaft die bestmögliche Umgebung bieten – unabhängig seines religiösen, kulturellen, ethnischen oder sozialen Hintergrundes sowie unabhängig seines körperlichen oder geistigen Entwicklungstempos.



Jeder und jede von uns kann und muss dafür seinen oder ihren Beitrag leisten. Wir Gemeinden sind dafür verantwortlich, den Lebensraum unserer Bürgerinnen und Bürger strukturell so zu gestalten, dass ein gutes alltägliches Leben für jedermann möglich ist. In Hinblick auf die schwächsten Glieder der Gesellschaft ist es unsere Aufgabe, all jenen Menschen und Institutionen unter die Arme zu greifen, die im täglichen Leben der Kinder eine Rolle spielen, diese betreuen und fördern.

So nehmen wir als Stadtgemeinde Bärnbach und damit als Erhalter und Betreiber des Kindergartens folgenden Auftrag mit höchster Priorität wahr: die bestmögliche Förderung und Unterstützung der Kinderbetreuungseinrichtungen in finanzieller wie auch in ideeller Hinsicht, das Zurverfügungstellen aller bestehenden Mittel auf Verwaltungsebene zur Unterstützung des pädagogischen Personals sowie das Schaffen einer Top-Infrastruktur im Sinne eines optimalen Lebens- und Lernraumes. Dafür arbeiten wir aus Überzeugung, mit Herzblut und mit Zuversicht – im Interesse und zum Wohl aller Kinder.

A handwritten signature in blue ink, which appears to be 'Jochen Bocksruker'. The signature is stylized and written in a cursive-like font.

Bürgermeister Jochen Bocksruker

# Grundlegende Informationen

## Träger der Einrichtung

Stadtgemeinde Bärnbach  
Bürgermeister Jochen Bocksruker  
Kindergartenleitung Maria Peterka  
Rüsthausgasse 7  
8572 Bärnbach  
Tel.: 0676/846155251  
Email: [leitung-kindergarten@baernbach.gv.at](mailto:leitung-kindergarten@baernbach.gv.at)

## Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr  
Halbtagsgruppe von 7.00 Uhr bis 13.00 Uhr  
Ganztagsgruppe von 7.00 Uhr bis 15.00 Uhr oder  
von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr

## Kosten und Anmeldung

Halbtagsgruppe von 7.00 Uhr bis 13.00 Uhr - 146,43 Euro  
Ganztagsgruppe von 7.00 Uhr bis 15.00 Uhr - 195,24 Euro  
Ganztagsgruppe von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr - 244,05 Euro  
Mittagessen für die Ganztagsgruppe 64,29 Euro

Die Höhe des Elternbeitrages ergibt sich aus der Berechnung der aktuellen Sozialstaffel der Steirischen Landesregierung. Eltern mit niedrigem Einkommen können bei der Landesregierung um einen Zuschuss für den Kindergartenbeitrag ansuchen! Im Jahr vor dem Schulbeginn ist der Halbtagsbetrieb beitragsfrei (Kindergartenpflicht). Die Anmeldung der Kinder erfolgt in unserem Kindergarten. Die Termine finden sie auf unserer Homepage und im Aushang unseres Kindergartens.





## Ferienregelung

Wir sind eine Einrichtung mit Jahresbetrieb, somit ist in den Weihnachtsferien, Herbstferien (2 Tage) und Osterferien unser Betrieb geschlossen. Während der Semesterferien und 4 Wochen in den Sommerferien besteht die Möglichkeit der Kinderbetreuung. Nach diesen 4 Wochen ist der Kindergarten geschlossen, und startet wieder mit Schulbeginn. Für den Sommerbetrieb ist eine eigene Anmeldung erforderlich und wird zusätzlich verrechnet.

Für Fenstertage, die auf gesetzliche Feiertage folgen, und auch für die Semesterferien wird eine Erhebung im Kindergarten durchgeführt, und bei Bedarf eine Gruppe geöffnet.

**An den Frieden denken heißt  
an die Kinder denken.**

(Michail Gorbatschow)



# Unser Team



**Maria Peterka**  
Leiterin und gruppenführende  
Elementarpädagogin



**Andrea Kalpacher**  
Stellvertretende Leiterin und  
Elementarpädagogin



**Gudrun Rafling**  
Gruppenführende  
Elementarpädagogin



**Jasmin Huber**  
Nachmittagspädagogin



**Julia Windisch**  
Assistentin/Elementarpädagogin



**Sandra Schriebl**  
Kinderbetreuerin



**Romana Knopper**  
Kinderbetreuerin



**Amelie Renhart**  
Kinderbetreuerin

Kristiana und Hannelore sorgen für die Sauberkeit in unserem Kindergarten





# Tagesablauf

So läuft ein Tag in unserem Kindergarten ab.....

**7.00 – 8.30 Ankommen**

**8.30 Morgenkreis**

Hier werden den Kindern die Aktivitäten des Tages vorgestellt. Die Kinder haben die Möglichkeit ihre Ideen einzubringen. Anschließend wählen die Kinder eigständig, bzw. mit Unterstützung des Personals, ihre Tätigkeiten aus. Bei verschiedenen Themen findet in unserem Turnsaal eine Kinderkonferenz statt, an dem alle Kinder in unserem Haus teilnehmen.

**7.30 – 11.00 Offene Jause**

**8.45 – 10.30 Bewegung**

Wahlmöglichkeit

**Ab 9.00 Uhr ist unser Garten geöffnet**

**11.45 – 13.00 Mittagessen**

anschließend gibt es die Möglichkeit zum Ruhen  
und Rasten bzw. zum aktiven Spiel

**11.30 – 13.00 Abholzeit Halbtagsgruppe**

**13.00 – 15.00/17.00 Nachmittagsgruppe**

**15.00 Nachmittagsjause**



## Gruppenstruktur

Unser Kindergarten ist ein sogenanntes „Offenes System“, was bedeutet: die Kinder sind Teil einer bestehenden Gruppe und haben vertrauliche pädagogische Fachkräfte als verlässliche Ansprechpartner. Jedoch können alle Räumlichkeiten unseres Kindergartens von unseren Kindern zur freien Entfaltung genutzt werden. Auch Freunde in anderen Gruppen kann man jederzeit treffen und gemeinsam spielen. Die Kinder haben die Möglichkeit, selbstbestimmte Gestalter ihrer eigenen Stärken und Interessen zu sein. Pädagogische Fachkräfte stehen den Kindern unterstützend zur Seite. Die offene Arbeit in unserem Kindergarten beschreibt ein Konzept, bei dem Inklusion, Partizipation und Wertebildung im Mittelpunkt stehen.

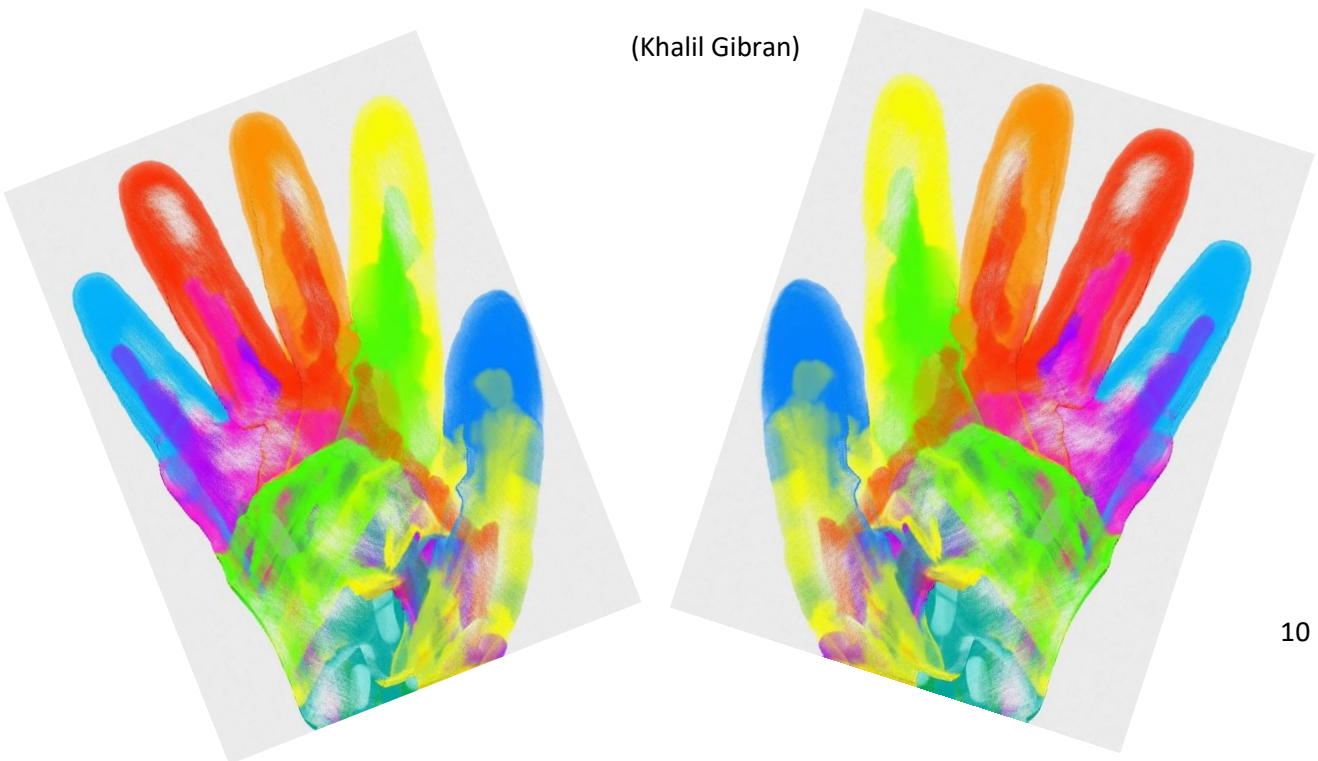
Unsere Einrichtung beinhaltet 2 Halbtagsgruppen und eine Ganztagsgruppe.

75 Kinder, in Ausnahmefällen bis zu 81 Kinder, können unseren Kindergarten besuchen.

Wir betreuen Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren. Im Ausnahmefall können Kinder bis längstens zum Ende jenes Kindergartenjahres, in welchem das Kind das 7. Lebensjahr vollendet, im Kindergarten verbleiben.

**Was man als Kind geliebt hat, bleibt im Besitz des Herzens bis ins hohe Alter.**

(Khalil Gibran)



## Projekte in unserem Jahreskreis

Ein besonderes Projekt, an dem wir teilnehmen, ist „**Bärnbach in Bewegung**“. Hierbei geht es um Gesundheit und Bewegung in Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde Bärnbach, dem Kindergarten in Afling sowie der Volksschule und Mittelschule in Bärnbach. Die Kinder haben die Möglichkeit, unsere Sportvereine in Bärnbach kennenzulernen. Es finden zahlreiche Sportaktivitäten auch Out Door statt.





Einmal im Monat besuchen wir auch unsere **Bibliothek**:



Ebenso gibt es regelmäßige Ausflüge in unseren nahegelegenen **Wald**:



# Unsere Räumlichkeiten

In unserem Kindergarten befinden sich vier Aktionsräume. Diese sind farblich gekennzeichnet und auf 2 Ebenen aufgeteilt:

Im Erdgeschoß befinden sich zwei Gruppen:

## Grüne Gruppe



**Dieser Raum beinhaltet folgende Schwerpunkte:**

Puppenwohnung, Puppenküche, Gesellschaftsspiele, Sprach- und Literacy-Angebote, Kaufmannsladen, Verkleiden, Kleine Welt, Montessori-Material, Bilderbücher, Multikulturelle Angebote, Philosophieren.



Gegenüber der grünen Gruppe befindet sich die  
**Blaue Gruppe**



**Dieser Raum beinhaltet folgende Schwerpunkte:**  
Baubereich, Konstruktionsbereich, Reparaturwerkstatt, Werkbank, Technik,  
mathematische Förderung.

Auch in unserem Obergeschoß befinden sich 2 Gruppen:

## Rote Gruppe



**Die Schwerpunkte in dieser Gruppe:**  
Ästhetik und Gestaltung – Kreativität,  
Kunst und Kultur, Natur und Umwelt,  
forschen und experimentieren





## Gelbe Gruppe



### Die Schwerpunkte in dieser Gruppe:

Bibliothek, Rückzugsbereich zur Entspannung und Behaglichkeit, Puzzlerebereich, Trödelspiele, musikalischer Bereich.



## Allgemeine Räumlichkeiten

Zu jedem Aktionsraum gibt es einen Abstellraum und einen eigenen Garderobenbereich mit Eigentumsladen für jedes Kind. Zusätzlich verfügt unser Kindergarten noch über einen größeren Abstellraum, in dem Spielmaterialien für alle Gruppen gelagert werden. Weiters gibt es in jedem Stockwerk einen Kinderwaschraum mit WC und ein Erwachsenen – WC.

Auch unser Büro befindet sich im Erdgeschoß im Eingangsbereich.



Unser großzügig gestalteter **Bewegungsraum** eignet sich besonders für alle Arten der Bewegung – Spiel und Spaß stehen bei uns im Vordergrund







Bei uns haben die Kinder die Möglichkeit, selbst zu entscheiden, wann sie den **Jausenbereich** besuchen möchten.

Es gibt ein tägliches Obst- und Gemüseangebot.

Gesunde Ernährung liegt uns am Herzen.



## Wo die Liebe den Tisch deckt, schmeckt das Essen am besten.

In unserer Küche befindet sich unser Mittagstisch. Wir beziehen das **Mittagessen** frisch gekocht vom Cafe Turbodiesel. Michi Kammeritsch verwöhnt unsere Kinder mit seinen Essensvariationen.

Auf krankheitsbedingte sowie religiös erforderliche Besonderheiten nehmen wir Rücksicht. Unsere Küche ist aber auch ein einladender Raum für gemeinsames Kochen und Backen (Kekse und Osterstriezel backen .....)





Ein besonderes Highlight ist unsere großzügig gestaltete **Gartenanlage** mit überdachter Terrasse. Hier gibt es viel Platz und Raum für die freie Entfaltung unserer Kinder.

Auch differenzierte Angebote unseres Fachpersonals finden in unserem Garten statt (Naturerfahrungen, Spiele, Bewegung, Musik, Sprache, Kreativität.....)

Gartengeräte und Fahrzeuge werden bei uns in einer eigenen Gartenhütte untergebracht.

Genügend Platz gibt es auch für verschiedene Feierlichkeiten (Laternenfest, Osternestsuche, Picknick ...)





Auch ein großes **Puppenspielhaus** bereichert unseren Garten.



## Das Spiel – die Grundlage des Lernens

Das Spiel ist sehr wichtig für eine ganzheitliche Entwicklung des Kindes! Die Spielfähigkeit eines Kindes steht im direkten Zusammenhang mit seiner Lernfähigkeit.

Es ist eine kindgemäße Form der Betätigung, in der die Bewegung, die Gefühle, das Denken und das soziale Handeln gefördert werden.

Durch den Kindergartenbesuch wird die Welt der Kinder wieder ein Stück erweitert. Sie lernen Erwachsene außerhalb der Familie kennen, eine Vielzahl neuer Kinder und eine erlebnisreiche Umgebung mit vielfältigem Material. Diese neue Welt weckt die Neugierde der Kinder und fordert sie zum Entdecken und Handeln auf.

Durch die spielende Entdeckung dieser „neuen Welt“ können die Kinder wieder wichtige Entwicklungsschritte tätigen.

Ein wichtiger Schwerpunkt unserer Arbeit ist es, dass wir den Kindern im Kindergarten einen Ort bieten können, an dem es einen unbeschwerten Alltag erleben kann.

**Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.**

(Friedrich Schiller)





## Das Bild vom Kind

Jedes Kind kommt mit individuellen Anlagen auf die Welt, welche durch die Familie und die Umwelt beeinflusst werden. Das Kind wird in seiner Persönlichkeit durch die Wertvorstellungen der Familie geprägt.

Meistens ist der Besuch des Kindergartens der erste Schritt zur Ablösung vom Elternhaus und zum Hineinwachsen in eine größere Gemeinschaft. In unserem Kindergarten wird das Kind mit all seinen Bedürfnissen, Fähigkeiten und Schwächen, gemäß seinem Entwicklungsstand angenommen.

Da Kinder sensible Wesen sind, möchte unser Team für jedes Kind in erster Linie eine Vertrauensperson sein, aber auch Vorbild und Entwicklungsbegleiter.

Außerdem möchten wir in unserem Kindergarten für jedes Kind eine Atmosphäre schaffen, in der es sich wohl und geborgen fühlt und sich nach seinen eigenen individuellen Bedürfnissen frei entfalten kann.

Uns ist es ein großes Anliegen, dass unser Kindergarten für die Kinder ein Ort ist, den sie gerne besuchen und sich auch mit Freude zurückerinnern.

**Man ist nie zu klein, um großartig zu sein.**



## Pädagogischer Ansatz - Planung

Kinder zu begleiten ist für unser Team eine Herzensangelegenheit. Für uns ist jedes Kind einzigartig. Wir begleiten und unterstützen unsere Kinder in ihrer Entwicklung und achten auf ihre Interessen, Stärken und Schwächen.

**Uns ist es ein besonderes Anliegen, dass sich die Kinder wohl und geborgen bei uns fühlen.**

Unser Team plant und gestaltet eine ansprechende Umgebung, um den Kindern die Möglichkeit zu geben, sich zu entfalten, sich kreativ auszuleben und Neues in sicherer Umgebung zu entdecken.

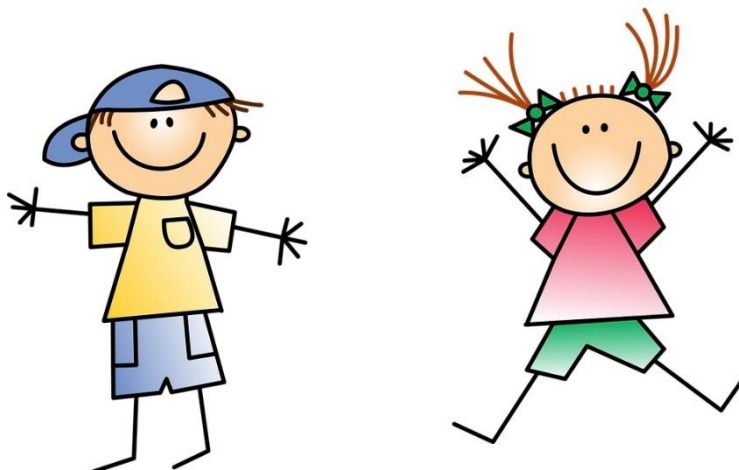
### Die Quelle alles Guten liegt im Spiel.

(Friedrich Fröbel)

Um die pädagogische Qualität in unseren Kindergärten zu gewährleisten, sind wir dazu verpflichtet, sogenannte Grundlegendokumente umzusetzen.

Dazu gehören:

- Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan
- Werte leben, Werte bilden – Wertebildung im Kindergarten
- Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen
- Sprachliche Förderung beim Übergang vom Kindergarten in die Grundschule





Der **BildungsRahmenPlan** ist das Herzstück dieser Dokumente

Er beinhaltet folgende 6 Bildungsbereiche:

- **Emotionen und soziale Beziehungen** – Kinder sind soziale Wesen, deren Beziehungen von Emotionen geprägt sind (vgl. Charlotte-Bühler-Institut 2009, S.10f.)
- **Ethik und Gesellschaft** – Unterschiede in einer Gruppe können zu einer interessierten Auseinandersetzung führen und als Basis für ein respektvolles Miteinander genutzt werden (vgl. Charlotte-Bühler-Institut 2009, S.12f.)
- **Sprache und Kommunikation** – Sprache ist die Grundlage für die Gestaltung sozialer Beziehungen (Charlotte-Bühler-Inst.2009, S.12f)
- **Bewegung und Gesundheit** – durch Bewegung erforschen Kinder ihre Umwelt (Charlotte-Bühler-Institut 2009, S.16f.)
- **Ästhetik und Gestaltung** – denken in Bildern ist Grundlage für Prozesse des Gestaltens (Charlotte-Bühler-Institut 2009, S.18f.)
- **Natur und Technik** – Ordnungsstrukturen und Gesetzmäßigkeiten werden Schritt für Schritt erkannt (Charlotte-Bühler-Institut 2009, S.18f.)



Planung und Durchführung von Bildungsangeboten folgen bestimmten Prinzipien:



Ganzheitlichkeit und lernen mit allen Sinnen



Individualisierung – beachten der sozialen und kulturellen Herkunft, der Bedürfnisse und des Entwicklungstempos



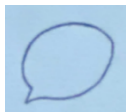
Differenzierung der Bildungsarbeit



Empowerment – Stärken stärken



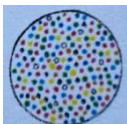
Lebensweltorientierung – Interessen zeigen



Partizipation - demokratisches Handeln



Diversität – die Kraft der Vielfalt



Inklusion – eingehen auf unterschiedliche Bedürfnisse der Kinder



Sachrichtigkeit – entwicklungsgemäße Aufbereitung



Geschlechtssensibilität – Potentiale wecken



Transparenz – durch Öffnung



Bildungspartnerschaft – Zusammenarbeit mit Eltern



## **Werte leben, Werte bilden**

Wertebildung ist ein sehr wichtiger Bestandteil unseres Kindergartenalltags, denn viele Werte entstehen in der Begegnung mit den Menschen.

Wichtig für die Wertebildung ist daher, dass uns die Werte unserer Kultur, der Bildungseinrichtung und unsere persönlichen Werte bewusst sind und wir sie den Kindern auch vorleben.



## **Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen**

Das Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen ist keinesfalls ein vorgegebener Leistungskatalog oder ein verpflichtender „Lehrplan“, der von jedem Kind mit derselben Geschwindigkeit zu durchlaufen ist. Vielmehr besteht der Anspruch, jedes einzelne Kind als eigene Persönlichkeit in seiner Ganzheit anzunehmen und seine autonomen Bildungsprozesse intensiv und nachhaltig zu unterstützen. Besondere Bedeutung kommt dabei der Lernform Spiel und der konstruktiven Gestaltung von Bildungsprozessen durch Kinder und Erwachsene zu.





## **Sprachliche Förderung beim Übergang vom Kindergarten in die Grundschule**

Sprache und Kommunikation prägen Alltag, Interaktionen sowie Bildungsprozesse in unserem Kindergarten. Kinder erfahren, dass Sprache nicht nur zur Regelung des Alltags, und zum Austausch situationsbedingter Informationen dient, sondern auch zur Mitteilung individueller Gefühle, Bedürfnisse, Erlebnisse, Wünsche und Ideen.

Diese Fähigkeit sich mitzuteilen, hilft den Kindern den Übergang in die Schule leichter zu bewältigen, da sie ihre Bedürfnisse besser ausdrücken und mitteilen können.



## **Digitale Medienbildung**

Im bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan für elementare Bildungsreinrichtungen ist die Förderung kindlicher Medienkompetenz als Bildungsauftrag verankert.

Frühe digitale Medienbildung zielt darauf ab, dass sich Kinder in einer komplexen Medienwelt bestmöglich zurechtfinden und beim Erwerb von altersgemäßer Medienkompetenz von unserem Team entsprechend unterstützt werden.



## Teamarbeit & Fortbildungen

Die Zusammenarbeit unseres Kindergartenteams ist eine sehr wichtige Voraussetzung für einen harmonischen Kindergartenablauf. Deshalb finden in unserem Kindergarten regelmäßige Teamsitzungen statt, wo geplant wird, Aktivitäten vorbereitet werden, aber auch teaminterne Herausforderungen besprochen werden.

Auch gezielte Fortbildungen sind eine wichtige Grundlage unserer pädagogischen Arbeit und müssen verpflichtend besucht werden. Neue Ideen und Anregungen werden dann oftmals in unser Konzept eingebunden.

Zu einer optimalen Gestaltung unserer Arbeit gehört ein ständiges Weiterentwickeln unseres Personals.

Vergleiche nie ein Kind mit einem anderen,  
sondern immer nur mit sich selbst.

(Johann Heinrich Pestalozzi)





# Feste feiern

**Wir feiern folgende Feste in unserem Kindergarten:**

Laternenfest

Nikolaus

Advent

Weihnachten

Fasching

Ostern

Muttertag/Vatertag

Picknick

Spielefest



Die meisten Feste feiern wir im Kindergarten mit den Kindern, aber wir feiern auch Feste, an denen die Eltern teilnehmen können.

## Geburtstage

Die Geburtstagsfeier in unserem Kindergarten ist für jedes Kind ein besonderes Ereignis. Im Sinne der Partizipation wird bei uns das Geburtstagskind bei der Planung und Durchführung der Feier mit einbezogen.

Geburtstagskrone auswählen

Gäste einladen

Geburtstagstisch decken

Aktivitäten aussuchen (z.B .Geburtstagsgeschichte, Lieder, Spiele, Bewegung.....)

Nachdem gesunde Ernährung ein wichtiger Punkt in unserem Kindergarten ist, bitten wir die Eltern, einen Obst/Gemüsekorb oder Vollkornbrot als Geburtstagsjause mitzubringen. Wir gestalten damit für die Kinder eine wohlschmeckende und ansprechende Geburtstagsjause



## Zusammenarbeit mit den Eltern

Eine gute Zusammenarbeit von Eltern und Kindergarten ist für die Entwicklung der Kinder von großer Bedeutung. Das Kind spürt, dass Eltern und das Team des Kindergartens gemeinsam nur das Beste wollen.

Kinder haben das Bedürfnis, dass sich die Erwachsenen für ihr Tun und ihre Arbeit interessieren.

Um den Eltern einen Einblick in die pädagogische Arbeit in unserem Kindergarten zu ermöglichen, bieten wir verschiedene Arten der Zusammenarbeit an:

- Elterngespräche – neben „Tür- und Angelgesprächen“ können jederzeit Termine für Gespräche vereinbart werden
- Persönliches Entwicklungsgespräch
- Elternabende
- Aushänge an der Informationstafel
- Elternbriefe – digital (KidsFox) und persönlich
- Zusammenarbeit bei Festlichkeiten und Aktivitäten

Man sollte nie ganz verlernen, die Welt mit den Augen eines Kindes zu sehen.

Henry Matisse



## Zusammenarbeit mit der Volksschule Bärnbach

Mit dem Ziel eines kindorientierten Übergangs vom Kindergarten in die Volksschule arbeiten wir mit der Volksschule Bärnbach zusammen. Unser Ziel ist es, unsere zukünftigen Schulkinder behutsam und gut vorbereitet an das Schulleben heranzuführen. Es ist uns ein Anliegen, mögliche Ängste und Unsicherheiten abzubauen um den Übergang gelingend zu gestalten. Ein bewährtes Beispiel sind unsere spielerisch gestalteten „Kindergartenaufgaben“, die von den Kindern mit großer Freude angenommen werden.



### Weitere Kooperationen

- IZB-Team
- Zahnprophylaxe
- Musikschule Bärnbach
  - Bibliothek
- Sportvereine Bärnbach



## Gesetzliche Grundlagen

Unsere Arbeit im Kindergarten richtet sich nach dem Steiermärkischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz, den Interessen der Kinder, der Eltern und der Stadtgemeinde Bärnbach als Erhalter unserer Institution.

**-Aufnahmemodalitäten:** Über eine Einschreibung erfolgt die Aufnahme in unseren Kindergarten. Die Termine werden öffentlich bekannt gegeben. Kinder ab dem 3. Lebensjahr bis zum Schuleintritt können unseren Kindergarten besuchen.

**-Anwesenheitspflicht:** Als Eltern tragen Sie die Verantwortung für den regelmäßigen Besuch Ihres Kindes in unserer Institution. Laut Gesetz sind Kinder, die das verpflichtende Kindergartenjahr absolvieren verpflichtet, den Kindergarten täglich im Ausmaß von mindestens vier Stunden zu absolvieren.

**-Aufsichtspflicht:** Während der Öffnungszeiten obliegt die Aufsichtspflicht unserem Kindergartenpersonal. Die Kinder müssen persönlich der Pädagogin oder Betreuerin übergeben werden. Mit dem Verabschieden des Kindes endet unsere Aufsichtspflicht. Jugendliche unter 14 Jahren sind nicht berechtigt, Kindergartenkinder abzuholen.

**-Im Krankheitsfall:** Telefonische Rückmeldung in der jeweiligen Stammgruppe des Kindes. Um die Ansteckungsgefahr so gering wie möglich zu halten, weisen wir darauf hin, dass das Kind bis zur vollständigen Genesung zu Hause bleiben muss.

Ein Kind ist wie ein Buch, aus dem wir lesen und in das wir schreiben sollten.

Peter Rosegger



## Schlussgedanken

Wenn man genügend spielt, solange man klein ist, dann trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann. Dann weiß man was es heißt, in sich eine warme, geheime Welt zu haben die Kraft gibt, wenn das Leben schwer wird.

(Astrid Lindgren)



## Quellenangabe/Links

Charlotte-Bühler-Institut/Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich. Wien./Steiermärkisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (LGBl.Nr.22/2000)

Für Text, Fotos, Gestaltung & Layout verantwortlich: Maria Peterka und das Team des Städtischen Kindergartens Bärnbach

Externe Bildquellen:

<https://pixabay.com/de/vectors/kinder-studenten-160168/>

<https://pixabay.com/de/vectors/kinder-zeichnung-m%c3%a4dchen-junge-4267849/>

<https://pixabay.com/de/vectors/handabdr%c3%bccke-h%c3%a4nde-diversit%c3%a4t-2754263/>

<https://pixabay.com/de/vectors/gemeinsames-kommune-diversit%c3%a4t-hand-1300520/>

<https://pixabay.com/de/vectors/handabdruck-h%c3%a4nde-finger-mensch-1837514/>

<https://pixabay.com/de/vectors/herz-liebe-h%c3%a4nde-4373458/>